

Robotik-Team holt zweiten Platz

Am vergangenen Samstag fand im aargauischen Aarburg der Schweizer Final der World Robot Olympiad statt. Auch sechs Schülerinnen aus Aeugst traten an. Ein Team konnte sich auf dem zweiten Rang platzieren.

Bis im Frühling hatten die meisten Primarschülerinnen und Primarschüler aus Aeugst noch keine Erfahrung damit, wie man einen Roboter oder ein anderes technisches Gerät programmiert. Dann aber wurde ihre Lehrerin, Stephanie Betschart, auf die World Robot Olympiad aufmerksam. Sie bot im Rahmen des Unterrichts einen Programmierkurs an, zu dem sich ein Dutzend Schülerinnen und Schüler anmeldeten. Dort lernten sie innert weniger Wochen, wie man einen Lego-Roboter programmiert. Mit diesem Wissen reisten fünf Teams an die Regionalmeisterschaft, wo es für sie innerhalb eines Tages verschiedene Aufgaben zu lösen galt. Zwei Mädchen-Teams machten das derart gut, dass sie sich für den Schweizer Final der World Robot Olympiad qualifizierten (der «Anzeiger» hat berichtet).

Dieser fand nun am vergangenen Samstag, 21. Juni, im aargauischen Aarburg statt. In den vergangenen Tagen haben sich die beiden Gruppen nochmals vorbereitet, so Klassenlehrerin Stephanie Betschart. Am Schluss reichte es dem Team «Robo Girls» um Laura Keller, Luana Buchli und Noemi Frometa für den zweiten Platz. Damit haben sie die Teilnahme am internationalen Finale im November nur knapp verpasst. (lha)

ANZEIGE

Ansturm im Wildnispark

Gefragtes Naherholungsgebiet im 2020

Im Sihlwald bewegten sich im Pandemiejahr 2020 zeitweise doppelt so viele Gäste wie in normalen Jahren. Auch der Tierpark Langenberg erreichte beachtlich hohe Gästezahlen, obwohl er drei Monate lang geschlossen bleiben musste.

Das vergangene Jahr hat gezeigt, wie wichtig der Wildnispark Zürich für die Bevölkerung in der Region ist. Ob Familienausflügler, Velofahrerin oder Wanderer: hier finden die Menschen eindrückliche Naturerlebnisse, Ablenkung und Erholung. Im Sihlwald ist die Anzahl Gäste im Pandemiejahr um mehr als 70 Prozent gestiegen. Zeitweise bewegten sich sogar doppelt so viele Personen auf den Wegen als in normalen Jahren. Auch der Tierpark Langenberg war als Ausflugsziel begehrt: Obwohl er seine Tore drei Monate lang schliessen musste, erreichten die Besucherzahlen fast gleich hohe Werte wie in den vergangenen Jahren. Insgesamt konnte der Tierpark 357'000 Besuche verzeichnen.

Ein intensives Jahr mit zahlreichen Höhepunkten

«Natürlich hat die Covid-19-Pandemie auch unseren Arbeitsalltag extrem geprägt», zieht Karin Hindenlang Clerc, Geschäftsführerin des Wildnisparks Zürich, Bilanz. «Das Ranger-Team und die Tierpflegerinnen und -pfleger waren monatelang im Sondereinsatz. Die Bildungsfachleute waren durch die kurzfristigen Planungshorizonte ebenfalls stark gefordert.»



Das Pandemie-Jahr führte im Wildnispark Zürich – hier der Sihlflüherweg – zu einem Besucheransturm. (Bild zvg.)

Daneben gab es zum Glück das ganze Jahr über auch zahlreiche Höhepunkte zu verzeichnen: Die Eröffnung einer Sonderausstellung im Naturmuseum, die Entdeckung seltener Tierarten im Sihlwald, die Ankunft eines neuen Luchspaars und vieles mehr. Die Bilder und Texte im soeben erschienenen Jahresbericht 2020 lassen die Ereignisse und die wohlthuende Atmosphäre im Wildnispark Zürich nochmals Revue passieren.

Der Druck auf die Natur steigt

Der Trend, dass Menschen ihre Freizeit in der Natur verbringen, hält weiter an. Damit steigt der Belastungsdruck auf Pflanzen und Tiere. «Die Herausforderung, den Schutz der Natur und die Bedürfnisse der Erholung suchenden Menschen in eine gute Balance zu bringen, wird uns in den kommenden Jahren stark beschäftigen», sagt Karin Hindenlang Clerc. «Es braucht unser Engagement, um die Menschen für einen achtsamen Umgang mit der Natur zu sensibilisieren mehr denn je.» Wildnispark Zürich

Acht Minuten eine Weinbeere genießen

Abend zum Thema Achtsamkeit in Wettswil

Chantal Woods gibt jedem der Gäste eine Weinbeere in die Hand. Alle werden aufgefordert, die Beere zu betrachten, sie auf der Handfläche zu spüren, ihren Geruch wahrzunehmen, sie zu hören. Erst dann kommt der Geschmacksnerv ins Spiel. Manche Gäste sind nach diesen acht Minuten überrascht. Über die fokussierte Körperwahrnehmung, die verschiedenen Sensesreaktionen.



Die Referentinnen Chantal Woods und Bernadette Gözl. (Bild zvg.)

In einer der ersten öffentlichen Veranstaltungen nach vielen Monaten hielt am Freitagabend die Achtsamkeit Einzugs beim Aufleben der Veranstaltungsreihe Bücher im Gespräch Spezial. Neben dem Bibliotheksteam, welches Bücher zu diesem Thema vorstellte und bereithielt, erläuterten die Yogalehrerin Chantal Woods aus Bonstetten und die Ernährungsberaterin Bernadette Gözl aus Wettswil das Konzept dieser Praktik: im Hier und Jetzt sein, frei von Wertung und offen gegenüber dem, was ist. Diese Prinzipien können auf das Atmen wie auf das Essen angewendet werden, im besten Fall holen sie uns aus der Anspannung unseres Alltags, reduzieren unser Stressempfinden. «Achtsamkeit ist keine Entspannungstechnik, wir haben kein Ziel vor Augen, sondern versuchen mit uns selbst in Kontakt zu kommen», so die Referentinnen. Der Schlüssel: üben, üben, üben. Das Tolle ist, dass wir jederzeit alle Werkzeuge immer dabei haben. Über unsere Sinnesorgane können wir überall achtsam sein.

Können wir auch achtsam lesen? Wenn wir den Worten bewusst nachspüren, sie noch einmal lesen, laut aussprechen, horchen, auf welche Resonanz sie in uns stossen. Die Bibliothekarinnen hatten zumeist ruhige Geschichten ausgewählt, in denen die Hauptfiguren in sich hineinhorchen: In «Beinahe Alaska» geht eine Alleinreisende auf Expeditionskurs, während die verheiratete Judith im Roman «Paris» seit 30 Jahren sehnsüchtig ihren Flitterwochen entgegenfiebert. Lena Gorelik versucht in «Wer wir sind» ihren Erinnerungen nachzuspüren. Wie hält die russische Kindheit in Sankt Petersburg in ihr nach? Und was bewegt die Eltern für immer nach Deutschland zu kommen?

Im Sachbuch ist das Thema offensichtlich. Neben Ratgebern, die die Achtsamkeit samt ihrer Umsetzung in den Fokus stellen, widmen sich einige Neuerscheinungen dem respektvollen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen. Gleich drei namhafte Autoren und Autorinnen rütteln uns auf: Frank Schätzing hat das Genre gewechselt und legt ein Sachbuch vor – spannend wie ein Thriller. Susanne Fröhlich versucht es dagegen mit Humor, wiewohl mit nicht weniger ernster Absicht. Und Eckart von Hirschhausen schliesslich seufzt: «Wir können es so schön haben». Recht hat er, doch wir müssen etwas dafür tun: für uns und auch für unsere Umwelt.

Stimone Eutebach

Komplette Bücherliste unter www.bibliothek-wettswil.ch.

Erweitertes Angebot in unserer «haustierpraxis in hausen»!

Das Team der «haustierpraxis in hausen» freut sich, Ihnen ab sofort feste Sprechzeiten in Hausen am Albis anbieten zu können!

Neu können wir Sie und Ihren Liebling jeweils dienstags und freitags von 8 bis 12 Uhr und donnerstags von 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr in unseren Praxisräumen in Hausen am Albis begrüßen. Unter der Führung von Frau Dr. med. vet. Bettina Burger erweitern wir unser Angebot in Hausen für Sie. Frau Dr. Burger zeichnet sich durch ihre grosse Erfahrung und Fachkompetenz in der Kleintiermedizin aus. Durch ihre Zusatzqualifikation in Akupunktur behandelt sie Ihr Haustier mit einem ganzheitlichen Ansatz. In Hausen bieten wir Ihnen folgende Leistungen an:

- Alters- und Gesundheitschecks
- Impfungen
- Chippen/ Heimtierpass
- Parasitenbehandlung
- Behandlung von allgemeinen inneren Krankheiten
- Behandlung von Hautproblemen
- Akupunktur
- Kastrationen und andere unkomplizierte chirurgische Eingriffe

Für kleinere Notfälle steht Ihnen die gut eingerichtete Praxis natürlich ebenfalls offen. Aufwendigere Fälle werden nach der Erstversorgung in unsere «haustierpraxis in



baam» verlegt oder an einen Spezialisten überwiesen. Unsere «haustierpraxis in hausen» befindet sich mitten im Dorf, direkt neben dem Restaurant Löwen. Sie ist mit dem Auto oder dem Bus sehr gut erreichbar. Parkplätze befinden sich direkt vor dem Gebäude. Für Ihren persönlichen Termin erreichen Sie uns unter 041 764 10 20 oder per Email info@haustierarztpraxis.ch.

Für das Wohl Ihres Lieblings
Abgerundet wird unser Leistungsangebot in Hausen durch die enge Verzahnung

mit unserer «haustierpraxis in baam». Am Standort in Baar steht Ihnen unser Team auch für grössere Fälle zur Verfügung.

In Baar finden Sie unter demselben Dach neben unserer «haustierpraxis» auch unseren gut sortierten «vet-shop» und unseren «haustiersalon». Im «haustiersalon» erhält Ihr Liebling die richtige Pflege und den richtigen Schnitt. Anspruchsvolle Rasseschnitte sind für uns kein Problem. Der «vet-shop» bietet Ihnen ein vielfältiges Sortiment an

Zubehör und eine sehr grosse Auswahl an tierärztlichen Spezialitäten und -futtern – alles kombiniert mit einer kompetenten und persönlichen Beratung.

Das Wohl Ihres Lieblings steht für uns an oberster Stelle. Wir kümmern uns persönlich mit viel Engagement und Leidenschaft um Ihr vierbeiniges Familienmitglied. Durch unsere beiden Standorte sind wir in Ihrer Nähe und täglich für Sie erreichbar. Es würde uns sehr freuen, Sie in Hausen oder in Baar begrüßen zu dürfen.



haustierpraxis in hausen
Albisstrasse 6 · 8915 Hausen a. Albis
Tel.: 041 764 10 20
E-Mail: info@haustierarztpraxis.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag und Freitag: 8 – 12 Uhr
Donnerstag: 8 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr

haustierpraxis in baar
Marktgasse 12 · 6340 Baar
Tel.: 041 761 30 35
E-Mail: info@haustierarztpraxis.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 8 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr
Samstag: 9 – 12 Uhr



Hommage an das erwachende Kulturleben

Zwiesgespräch zwischen Orgel und Geige

Die Kraft der Musik vermag auch schwierige Zeiten unbeschadet zu überdauern. Das zeigten Brunetto Haueter (Orgel) und Jan Sosinski (Violine) letzten Samstag in der katholischen Kirche Affoltern.

Musik «zur Rekreation des Gemütes» – mit diesem an Johann Sebastian Bach angelehnten Versprechen lud der Singkreis Bezirk Affoltern am 19. Juni in die katholische Kirche Affoltern zu einem musikalischen Zwiesgespräch zwischen Orgel und Geige ein. Der Chorleiter des Singkreises Brunetto Haueter (Orgel) und Jan Sosinski (Violine), der diesen Oratorienchor als Konzertmeister seit vielen Jahren begleitet, haben das Versprechen in stimmiger Weise eingelöst. Mit Werken von Albinoni, Bach, Corelli, Händel und Vercini haben Jan Sosinski und Brunetto Haueter das Publikum durch die vielschichtige Musik

der Barockzeit geführt. Lebhaft-fröhliche Stücke wechselten mit tieftraurigen, bewegenden Stimmungen, um das betroffene Publikum anschliessend mit den übermütigen Klängen von Arcangelo Corelli «Follia» wieder aufzufangen.

Einfühlsames Geigenspiel und berührende Orgelsoli

Sosinski verzauberte mit seinem einfühlsamen Geigenspiel, das nicht nur das Publikum, sondern auch den Organisten beflügelte. Haueter wiederum konterte mit brillant berührenden Solo-Einlagen von Bach, die dem Meister des Barock nicht nur zur Ehre, sondern auch zur Freude gereicht hätten. Die schöpferische Harmonie zwischen den beiden Interpreten hat das Publikum in ihren Bann geschlagen, wovon die begeisterten Applaus-Einlagen zeugten.

Das Konzert wurde organisiert als Hommage an das allmählich erwachende Kulturleben, erlebte Regula Klecker-Hauser, Präsidentin des Singkreises, bei der Begrüssung. Bei dieser musikalischen Reise konnten alle Anwesenden hautnah erfahren, dass die Kraft der Musik auch schwierige Zeiten unbeschadet zu überdauern vermag.



Konzert in der katholischen Kirche Affoltern. (Bild zvg.)

Georges Descoedres